

→ XPRESS, VORMALS RENNBAHN-EXPRESS

Die Printausgabe des Jugendmagazins wird nach 45 Jahren eingestellt. Sieben Redakteure sind betroffen.

Die letzte gedruckte Ausgabe des österreichischen Jugendmagazins *Xpress* erscheint im Juni 2013. Danach gibt es *Xpress* nur noch online. Die Verlagsgruppe NEWS zieht damit die Konsequenzen aus dem rückläufigen Auflagentrend.

Xpress hat eine lange – und legendäre – Geschichte: Die monatlich erscheinende Zeitschrift wurde 1968 in Salzburg als *Rennbahn-Express* gegründet und entwickelte sich in den Folgejahren zum österreichischen Pendant zur deutschen *Bravo*. *Xpress* wird seit 2001 von der Verlagsgruppe News herausgegeben. Laut der Reichweiten-



Nach 45 Jahren nur noch online: ‚Xpress‘, vormals ‚Rennbahn-Express‘.

studie CAWI Print erreichte das Magazin zuletzt 99.000 Leserinnen und Leser.

Axel Bogocz, CEO und Herausgeber der Verlagsgruppe

News: „Mit der Verlagerung unserer Aktivitäten vom Print-*Xpress* auf die digitale Plattform *xpress.at* tragen wir dem geänderten Mediennutzungsverhalten unserer jüngsten Zielgruppe Rechnung. Österreichs Jugendliche sind heute mobiler denn je – immer dabei sind Smartphone, iPad oder Laptop. Das sind die Plattformen, auf denen sie zukünftig *Xpress* digital begegnen werden. Dem engagierten und motivierten Printteam unter der Leitung von Chefredakteurin Anna Wagner danke ich für ihre großartige Arbeit.“

Insgesamt sind sieben Mitarbeiter vom Print-Ende betroffen – vier Angestellte,

drei freie Mitarbeiter. Nicht alle werden beim Online-*Xpress* Arbeit finden. Derzeit würden mit den Journalisten Einzelgespräche über ihre berufliche Zukunft geführt, erklärt Bogocz auf *EXTRADIENST*-Nachfrage. „Es gibt für die Kollegen das Angebot, innerhalb der Verlagsgruppe zu wechseln. Immerhin wollen wir im Digitalbereich ja wachsen. Und auch bei Print gibt es Vakanzen.“ Da der Altersschnitt bei den *Xpress*-Kollegen aber deutlich unter 30 Jahren liege, könne es auch sein, dass sich jemand zu einem Neustart außerhalb der Verlagsgruppe News entschlöße, so Bogocz. ■

→ KOBZA UND LANSKY, GANZGER & PARTNER

Neue Agentur für Compliance vereint Kommunikations- und Jus-Wissen.

Unter dem Namen Compliance Consulting bündeln die PR-Agentur Kobza Integra und die Anwaltskanzlei Lansky, Ganzger & Partner ab sofort ihre Expertise im juristischen wie im Kommunikationsbereich – und beraten Unternehmen hinsichtlich Compliance (Einhaltung von Verhaltensregeln und Gesetzen).

Angeboten werden juristische Analysen, Start-Up-Seminare und Mitarbeiterschulungen sowie die Entwicklung und Umsetzung von Compliance-Strategien und -Kampagnen.



Beatrix Skias, GF Kobza Integra PR, und Anwalt Gerald Ganzger.

„Compliance ist kein Thema für Juristen allein, sondern auch ein kommunikatives“, beschreibt Gerald Ganzger, Partner der Wiener Rechtsanwaltskanzlei Lansky, Ganzger & Partner, die Hintergründe der Partnerschaft. Wichtig sei deshalb der 360-Grad-Blick auf Compliance, betont Beatrix Skias, Geschäftsführerin von Kobza Integra: „Durch die neue Rechtslage müssen Regeln im Unternehmen nicht nur angepasst, sondern komplexe Inhalte auch greifbar gemacht und jedem Angestellten verständlich erklärt werden.“ ■

→ PREIS

Nina Horaczek geehrt.

Der Österreichische Journalisten Club (ÖJC) zeichnet die *Falter*-Redakteurin Nina Horaczek mit dem diesjährigen „Prof. Claus Gatterer-Preis“ für sozial engagierten Journalismus aus. Sie falle durch ihre „besonders einfühlsame Arbeitsweise mit Menschen auf, bleibt dabei aber in ihrer Berichterstattung neutral“, so die Jury. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und wird Ende Juni in Wien überreicht. Die „Ehrende Anerkennung“ wurde von der Jury an die *Standard*-Redakteurin Saskia Jungnikl vergeben. ■